



# Pädagogisches Arbeitsblatt Nr. 4 : Wasser und gesellschaftliche Aspekte



## LERNZIELE :

Die Aktivität soll dem Schüler helfen, die Welt von heute besser zu begreifen, um morgen als verantwortungsvoller Bürger aufzutreten. Der historische Ansatz und die Erkenntnis, dass unser Engagement (oder unsere Ablehnung, uns zu engagieren) auf entscheidende Weise durch unser Verständnis von Freiheit und Verantwortung geprägt wird, sollen sein kritisches Denken fördern.

Bei dieser Aktivität erwerben die Schüler folgende Kompetenzen und Wissensinhalte :

- Den Umgang mit den Begriffen „Freiheit“ und „Verantwortung“
- Den Umgang mit dem Begriff „Engagement“
- Die oft problematische Beziehung des Menschen zur Natur
- Das Führen einer philosophischen Debatte
- Die kritische Analyse von Dokumenten, Erfahrungsberichten oder Standpunkten von gestern und heute
- Die schriftliche Vertretung eines Standpunkts

## WICHTIGSTE LERNZIELE :

- UAA 3.1.4 : Freiheit und Verantwortung

Lernziel: Verstehen, inwieweit die Möglichkeit eines individuellen und kollektiven Engagements durch die Auffassung von „Verantwortung“ und „Freiheit“ beeinflusst wird.

- UAA 2 : Kritik üben

Lernziel: Die Globalisierung des Handelsverkehrs aus einer historischen Perspektive betrachten, um die gesellschaftlichen Herausforderungen in Verbindung mit Umweltproblemen zu beleuchten.

- UAA 3 : Einen Standpunkt schriftlich vertreten.

Lernziel: Reagieren und Stellung beziehen



**7 ½** Unterrichtsstunden:  
3 ½ Stunden im  
Fach Philosophie und  
Bürgerkunde  
+ 3 Stunden im Fach  
Geschichte  
+ 1 Stunde im Fach  
Deutsch



## SITUATIONSBESCHREIBUNG :

Innerhalb kurzer Zeit hat sich Indien von einem Entwicklungsland zu einem Schwellenland gewandelt. Mit dem weltweit zehnthöchsten Bruttoinlandsprodukt ist es zu einem unumgänglichen Wirtschaftsakteur geworden. Beobachter warnen allerdings vor den negativen Folgen dieses wirtschaftlichen Aufschwungs; insbesondere für die Umwelt. Tatsächlich kämpft das Land Tag für Tag mit einem ernstem Problem: dem Zugang zu Trinkwasser. Experten suchen nach den Ursachen der Krise.

Als Untersuchungsbeauftragte in Umweltfragen und Umweltberater/-innen sollen die Schüler das Verhältnis des Menschen zur Natur und die Umweltfolgen der Globalisierung analysieren.



## GRUNDVORAUSETZUNGEN :



- Der philosophische Ansatz: Idee und Ausgestaltung.



## ABLAUF DER AKTIVITÄT :

### PHASE 1:

1 Unterrichtsstunde

- **Bildung der Gruppen** : 4 Gruppen von maximal 4-5 Schülern.
- **Aufteilung der Philosophen: ein Philosoph pro Gruppe.**
  - René Descartes
  - Baruch de Spinoza, aufgegriffen und kritisch betrachtet von Roger-Pol Droit
  - Michel Serres
  - Aristoteles
-  **Verteilung der Dokumente (  1).** Jede Gruppe erhält den Text zu ihrem Philosophen.
- **Lektüre und Analyse der Dokumente.** Die Schüler identifizieren die wichtigsten Ideen, die die Geisteshaltung ihres Philosophen prägen. Diese Grundgedanken fassen sie in 3 Schlüsselwörtern zusammen.

Jede Gruppe ernennt eine/-n **Schriftführer/-in**. Diese/-r notiert die Schlüsselwörter auf Post-Its (drei Schlüsselwörter pro Gruppe, eines pro Post-It).

Für jede Gruppe wird ein/-e **Berichterstatter/-in** ernannt (entweder von der Gruppe selbst oder von der Lehrkraft). Diese/-r muss den Philosophen, mit dem seine/ihre Gruppe sich befasst hat, mündlich der Klasse vorstellen und auf der Grundlage der 3 gewählten Schlüsselwörter dessen wichtigste Ideen darlegen.

Diese Etappe ermöglicht die Anwendung einer Pädagogik der Zusammenarbeit in kleinen Gruppen.

### LERNZIELE :

- UAA 3.1.4 : Freiheit und Verantwortung

Lernziel: Verstehen, inwieweit die Möglichkeit eines individuellen und kollektiven Engagements durch die Auffassung von „Verantwortung“ und „Freiheit“ beeinflusst wird.

### PHASE 2:

1 Unterrichtsstunde

- **Mündliche Präsentation der Berichterstatter.** Die Berichterstatter gehen nacheinander an die Tafel, befestigen dort ihre Post-Its, stellen ihren Philosophen kurz vor und erläutern anhand der drei Schlüsselwörter dessen wichtigste Gedanken.
- Anschließend bringen die Schüler die verschiedenen Schlüsselbegriffe in einen Zusammenhang, um daraus **„universale Konzepte“** abzuleiten, die sie zur Erarbeitung philosophischer Fragen nutzen.
- Die Schüler entscheiden per Abstimmung, über welche philosophische Frage sie eine Diskussion führen möchten

### LERNZIELE :

- UAA 3.1.4 : Freiheit und Verantwortung

Lernziel: Verstehen, inwieweit die Möglichkeit eines individuellen und kollektiven Engagements durch die Auffassung von „Verantwortung“ und „Freiheit“ beeinflusst wird.

**PHASE 3 <sup>(1)</sup>:****· Diskussion mit demokratischer und philosophischer Ausrichtung (DDPA).**

**a) Vorbereitung der Diskussion (15-25') :** Die Lehrkraft legt mündlich die Regeln fest und überträgt einigen Teilnehmern eine besondere Verantwortung (🗣️ 2) :

- Ein Moderator erteilt den Rednern das Wort und achtet auf die Einhaltung der Regeln (die Lehrkraft selbst kann diese Aufgabe übernehmen);
- Ein Zeitmanager unterbricht die Diskussion alle 10 Minuten, um Bilanz zu ziehen, sich wieder auf den Kerngedanken zu besinnen und, bei Bedarf, die Debatte neu zu entfachen.
- Ein „Umformulierer“ sorgt dafür, dass alle das Gesagte richtig verstehen.
- Ein „Zusammenfasser“ verkörpert das Gedächtnis der Gruppe.
- Ein Beobachter der Teilnehmer analysiert deren Haltung und den Ablauf der Diskussion; dabei hebt er hervor, was gut und was weniger gut funktioniert hat.

**b) DDPA (30') :** Die Diskussion kann beginnen.

- Nach den ersten 10 Minuten rekapituliert der „Zusammenfasser“ das Gesagte. Daraufhin fragt der Moderator die Teilnehmer, welchen Redebeitrag sie besonders aufschlussreich / erhellend fanden.
- Nach den nächsten 10 Minuten rekapituliert der „Zusammenfasser“ das Gesagte erneut. Daraufhin fragt der Moderator die Teilnehmer, welchen Redebeitrag sie besonders verwirrend fanden.

Diese beiden Etappen ermöglichen, die Diskussion neu anzukurbeln und beispielsweise einen neuen Aspekt der besprochenen Frage zu beleuchten.

Daraufhin wird die Diskussion noch weitere 5 Minuten fortgesetzt, um letztendlich zu einer Schlussfolgerung zu gelangen.

**C) Auswertung der Diskussion (15-20') :**

Nach dem Abschluss der Diskussion fragt die Lehrkraft die Schüler, ob diese in Bezug auf die grundlegende Fragestellung für sie aufschlussreich war. Außerdem wird das Gesagte kurz rekapituliert. Dieser Schritt erlaubt, auf gewisse Ideen zurückzukommen, die interessant oder – im Gegenteil – möglicherweise sogar gefährlich erschienen sind. Zugleich bietet er den Schülern die Gelegenheit zu äußern, was ihnen (nicht zuletzt in Bezug auf den philosophischen Charakter der Diskussion) gefallen oder nicht gefallen hat.

Diese philosophische Diskussion über das Verhältnis des Menschen zur Natur dient als Einleitung für die gezieltere Analyse des menschlichen Verhältnisses zu einem bestimmten Bestandteil der Natur: dem Wasser. Im Geschichtsunterricht und wird das Problem der Wasserwirtschaft am Beispiel aufstrebender Entwicklungsländer behandelt und die Globalisierung dabei einer kritischen Analyse unterzogen

**LERNZIELE :**

● UAA 3.1.4 : Freiheit und Verantwortung

Lernziel: Verstehen, inwieweit die Möglichkeit eines individuellen und kollektiven Engagements durch die Auffassung von „Verantwortung“ und „Freiheit“ beeinflusst wird.

PHASE 4 <sup>(2)</sup>:

- **Verteilung der Dokumente** (📄 3). Jeder Schüler erhält ein Dossier mit Unterlagen zu der Frage: „Ist der schwierige Zugang zum Trinkwasser in Indien lediglich auf die Globalisierung zurückzuführen, oder spielen dabei mehrere Faktoren eine Rolle?“.
- **Individuelle Lektüre und Analyse der Unterlagen.** Die Schüler sollen eine Reihe ihnen unbekannter, aber nachvollziehbarer Erfahrungsberichte und Standpunkte zu einer in der Klasse nicht behandelten Situation kritisch analysieren, und dabei einen oder mehrere Gründe nennen, warum sie den jeweiligen Aussagen vertrauen oder misstrauen und in welchen Punkten diese mit dem Besprochenen übereinstimmen oder davon abweichen.

Als Einführung oder Schlussfolgerung kann das Spiel „Sudestan“ verwendet werden <sup>(3)</sup>.

## LERNZIELE :

- UAA 2 : Kritik üben

Lernziel: Die Globalisierung des Handelsverkehrs aus einer historischen Sichtweise betrachten, um die gesellschaftlichen Herausforderungen in Verbindung mit den Umweltfragen zu beleuchten.

## PHASE 5:

- **Strukturierung** (📄 4). Austausch über die individuellen Analysen und Erarbeitung einer gemeinsamen Synthese.

## PHASE 6:

- **Schlussfolgerung der Aktivität** (📄 5). Im Anschluss an die philosophische Diskussion und die kritische Analyse der Unterlagen sollen die Schüler eine Argumentation zu der Frage verfassen: „Ist der schwierige Zugang zum Trinkwasser in Indien lediglich auf die Globalisierung, oder auf das Zusammenspiel mehrere Faktoren zurückzuführen?“.
- **Verteilung der Ausbildungsprogramme** für die in Verbindung mit dieser Aktivität kennen gelernten Berufe (verfügbar in der Box der Berufe).

## LERNZIELE :

- UAA 3: Einen Standpunkt schriftlich vertreten
- Lernziel: Reagieren und Stellung beziehen.

Bei dieser Aktivität schlüpfen die Schüler in die Rolle wissenschaftlicher Experten und lernen dabei die nachstehend aufgelisteten Berufe kennen. In der Box der Berufe finden Sie die Ausbildungsprogramme (Studien- und Ausbildungsgänge) für diese Berufe :

- Untersuchungsbeauftragte/-r in Umweltfragen (AP1, AP4, AP6, AP15)
- Umweltberater/-in (AP1, AP4, AP6, AP10, AP11, AP12)



Weitere Informationen finden Sie in den Berufssteckbriefen auf der Webseite [metiers.siep.be](http://metiers.siep.be).



Sie können diese Berufe auch bei der Dimensionierung der Kläranlage im Rahmen der Multimedia-Aktivität „Technosphère 2.0“ genauer kennen lernen.

- (1) Die Vorbereitung der DDPA sollte vorzugsweise am Ende der vorangehenden Unterrichtsstunde erfolgen. So kann eine ganze Unterrichtsstunde auf die Diskussion selbst und ihre Auswertung verwendet werden.
- (2) Diese Phase kann auch als Prüfung mit abschließendem Zertifikat gestaltet werden. Siehe pädagogisches Tool 5: Evaluierungskriterien und Bewertungsraster.
- (3) Die Verwendung des Spiels „Sudestan“ im Rahmen der Einführung oder Schlussfolgerung bedarf einer gewissen Zeit für die Vorbereitung und das Spiel selbst. Je nachdem muss für Phase 4 entsprechend mehr Zeit eingeplant werden.

<http://www.annoncerlacouleur.be/ressource-pedagogique-alc/sudestan-le-le-pays-dont-vous-etes-le-gouvernement>].



## PÄDAGOGISCHE RESSOURCEN :

### TEXTE FÜR DEN PHILOSOPHIE- UND BÜRGERKUNDEUNTERRICHT

- **Aristote, Métaphysique**,  
livre Δ, 4 (trad. J. Tricot, Vrin, 1974) dans F. Burbage, *La nature*, GF Flammarion, Paris, 1998, p. 46-48
- **CNRTL. Lexicographie, Vocabulaire [online]**.  
Verfügbar unter : <http://www.cnrtl.fr/definition/ent%C3%A9l%C3%A9chie> (27/05/2019).
- **Michel Serres, Le Contrat naturel**,  
Champs-Flammarion, 1992, p. 53-54.
- **DROIT, Roger-Pol, Une brève histoire de la philosophie**,  
Champs essais, éd. Flammarion, 2014, p. 156-158.
- **René Descartes, Discours de la méthode, Sixième partie, édition électronique v1**, Les Échos du Maquis, 2011 unter <https://philosophie.cegeptr.qc.ca/wp-content/documents/Discours-de-la-méthode.pdf>, p. 37-38.
- **Piste pédagogique pour le cours de philosophie et de citoyenneté**
- Frank BURBAGE, *La nature*, GF Flammarion, 1998.

### DOKUMENTENDOSSIER FÜR DEN GESCHICHTSUNTERRICHT

- **Bénédicte MANIER, « L'eau en Inde, un enjeu social et géopolitique »**  
in *Le Monde Diplomatique*, 1<sup>er</sup> février 2010.
- **ACME. Coca cola [online]**.  
Verfügbar unter : [https://www.acme-eau.org/Coca-Cola-n-aime-pas-cette-photo\\_\\_a332.html](https://www.acme-eau.org/Coca-Cola-n-aime-pas-cette-photo__a332.html) (27/05/2019).
- **SUEZ. SUEZ renforce son activité en Inde [online]**.  
Verfügbar unter : <https://www.suez.com/fr/Actualites/Communiques-de-presse/SUEZ-renforce-son-activite-en-Inde-nouveau-contrat-amelioration-services-eau-potable-de-Davanagere> (27/05/2019).
- **Alick BARTHOLOMEW, Le génie de Viktor Schauberg : et si la pénurie d'eau et d'énergie était un faux problème ? - Enfin une écologie hors du matérialisme et du scientifiquement correct !**,  
in *Le Courrier du Livre*, 15 juillet 2014.



## PÄDAGOGISCHES TOOL 1 : ZU ANALYSIERENDE DOKUMENTE

Auszüge aus philosophischen Werken :

### TEXT 1: DEFINITION DER NATUR NACH ARISTOTELES (4. JAHRHUNDERT V. CHR., GRIECHENLAND)

Unter „Natur“ verstehen wir zum einen das Entstehen dessen, was wächst (...); – zum anderen ist es das ursprüngliche Element, das dem, was wächst, zugrunde liegt; – Natur ist auch der Ursprung der ersten Bewegung, die natürlichen Wesen kraft ihres ureigenen Seins innewohnt (...) – Als Natur bezeichnet man auch den Stoff, dem ein künstliches Objekt (d.h. die formlose, aus sich selbst heraus zur Veränderung unfähige Substanz) entstammt oder aus dem es besteht. (...) Daraus ergibt sich, dass die Natur, in ihrem ursprünglichen und grundlegenden Sinne, der Essenz der Seienden entspricht, die, ihres Seins wegen, den Ursprung ihrer Bewegung in sich selbst tragen. (...) In diesem Sinne ist die Natur das, was allen natürlichen Wesen, die den Anfang der Bewegung in sich selbst tragen, zugrunde liegt als eine innewohnende Kraft, die ihre Entwicklung und Vollendung bewirkt („Entelechie“)

*Aristote, Métaphysique, livre Δ, 4 (trad. J. Tricot, Vrin, 1974) in F. Burbage, La nature, GF Flammarion, Paris, 1998, p.46-48*

**Vokabular** (<http://www.cnrtl.fr/definition/ent%C3%A9lechie>)

#### Entelechie :

- A. ARISTOTELISCHE TRADITION. Schöpferprinzip des Seienden, durch welches das Seiende seine Vollkommenheit erlangt; es ist die Verwirklichung der in einem Seienden angelegten Vermögen oder Möglichkeiten. Im übertragenen Sinne: das Seiende selbst als reine Form und Ursprung der Entwicklung. Er [Gott] ist, was Aristoteles als Entelechie bezeichnet (...) ein Sein, das seine Bestimmung und Vollkommenheit bereits in sich trägt (Cousin, Hist. gén. philos., 1861, S. 158). Im weiteren Sinne: Ding oder Wesen, das dem Geist oder Herzen seine uneingeschränkte Entfaltung ermöglicht. Ihre [Alissas] Briefe waren meine einzige Zuflucht; und die Erinnerung an sie, wie Ronsard sagen würde: „meine einzige Entelechie“ (Gide, Porte étr., 1909, S. 550). Abwertend: Abstraktes Prinzip. Rousseau seinerseits, hat nur Gedankengänge und Systeme in schöne Worte gefasst. Julie und Claire sind Entelechien, sie haben weder Fleisch noch Bein. (Balzac, Illus. perdues, 1843, S. 425).
- B. VITALISTISCHE DOKTRIN. „Von der Materie zu unterscheidende Lebenskraft, die kraft ihrer ureigenen Zweckbestimmung alle Mechanismen steuert, die zu einer biologischen Anpassung führen“ (Thinès-Lemp. 1975). Die Vitalisten verstehen unter Entelechie ein lebendes Ganzes, das seine eigenen Bestandteile erschafft und belebt (J. phys. et Radium, 1935, p. 173D). Sie [die Vitalisten] glauben, dass die für das Einssein eines Lebewesens verantwortlichen Prozesse von einem unabhängigen Prinzip, einer Entelechie, einer Idee gesteuert werden; etwa so, wie ein Ingenieur eine Maschine baut. (Carrel, L'Homme, 1935, S. 38).

### TEXT 2: DIE NATUR IN EINER INDUSTRIALISIERTEN WELT – MICHEL SERRES (20. JAHRHUNDERT, FRANKREICH)

Unsere Zeitgenossen, zusammengepfercht in den Städten, haben eine Schaufel oder ein Ruder noch nie gesehen, geschweige denn benutzt (...) da sie nur noch drinnen leben. Das Klima ist ihnen egal, außer im Urlaub, wo sie auf eine arkadische und tollpatschige Weise in die Welt zurückfinden... und so verschmutzen sie in ihrer Naivität das, was sie nicht kennen; das, was sie nur selten verletzt und nie betrifft. (...) Die sich heute die Macht teilen, haben die Natur vergessen. Eine Natur, die sich vermeintlich rächt, sich eigentlich aber in Erinnerung bringt (...). Die Welt ist uns abhanden gekommen: Wir haben die Dinge in Fetische oder Waren verwandelt, in Einsätze für unsere Strategiespiele; unsere akosmistischen, kosmoslosen Philosophen erörtern ihrerseits seit fast fünfzig Jahren nur Sprache oder Politik, Schreibweise oder Logik. Jetzt, da wir erstmals physisch auf die gesamte Erde einwirken, und da sie zweifellos auf die gesamte Menschheit zurückwirkt, vernachlässigen wir sie auf tragische Weise.

*Michel Serres, Le Contrat naturel, Champs-Flammarion, 1992, p. 53-54.*

## PÄDAGOGISCHES TOOL 1 : ZU ANALYSIERENDE DOKUMENTE

### **TEXT 3 : DISCOURS DE LA MÉTHODE („ABHANDLUNG ÜBER DIE METHODE“) VON RENÉ DESCARTES (1596– 1650, FRANKREICH)**

Sobald ich jedoch einige allgemeine Kenntnisse der Physik erlangt und, nachdem ich sie in verschiedenen besonderen Schwierigkeiten zu erproben begonnen, festgestellt hatte, wohin sie führen können und wie stark sie von den bislang geltenden Grundsätzen abweichen, schien mir, dass ich sie nicht verhehlen könne, ohne in hohem Maße gegen das Gesetz zu verstoßen, das uns zwingt, nach unserem besten Vermögen zum Gemeinwohl aller Menschen beizutragen: Denn sie ließen mich die Möglichkeit erkennen, Wissen zu erlangen, das im Leben sehr nützlich ist, und begreifen, dass man anstelle der spekulativen Philosophie, die an den Schulen gelehrt wird, darin eine Praxis sich aneignen kann, die, sofern man die Kraft und die Wirkung von Feuer, Wasser, Luft, den Sternen, dem Himmel und allen übrigen Körpern, die uns umgeben, versteht, so genau wie wir die verschiedenen Berufe unserer Handwerker kennen, auf die gleiche Weise zu allen geeigneten Zwecken eingesetzt werden könnte und uns gleichsam zu Herrschern über die Natur und zu Besitzern derselben machen würde. Was nicht nur wünschenswert für die Erfindung einer Vielzahl von Artefakten wäre, die bewirken würden, dass wir mühelos die Früchte der Erde und alle Annehmlichkeiten, die sie uns bietet, genießen könnten, sondern hauptsächlich auch für den Erhalt der Gesundheit, die zweifellos das höchste Gut und die Grundlage aller anderen Güter des Lebens ist: Denn selbst der Geist hängt so stark vom Temperament und von den Anlagen der Organe des Körpers ab, dass ich glaube, wenn sich irgendein Mittel finden ließe, das die Menschen gemeinhin weiser und geschickter werden ließe als sie es bis dato waren, so sollte man es in der Medizin suchen.

*René Descartes, Discours de la méthode, Sixième partie, édition électronique v1, Les Echos du Maquis, 2011 in <https://philosophie.cegeptr.qc.ca/wp-content/documents/Discours-de-la-méthode.pdf>, pg 37–38.*

### **TEXT 4: KRITIK DER ABHANDLUNG „GOTT, DAS HEISST, DIE NATUR“ VON BARUCH DE SPINOZA (1632– 1677, NIEDERLANDE, PORTUGIESISCHER HERKUNFT) DURCH ROGER-POL DROIT (\*1949, PARIS)**

Das erste, zugleich überraschende und grundlegende Alleinstellungsmerkmal seiner Philosophie ist diese Definition: „Deus sive Natura“ („Gott oder, wenn Sie bevorzugen, die Natur“, mit anderen Worten: „Gott, das heißt, die Natur“). Gott wird hier zum Synonym der Natur, die Natur wird Gott gleichgestellt. Beide Begriffe verweisen auf dieselbe Realität. „Gott“, „Natur“ sind zwei Bezeichnungen für ein und dieselbe Substanz. Man kann es nicht oft genug wiederholen, so seltsam erscheint es: beide menschlichen Begriffe bezeichnen hier nicht zwei unterschiedliche oder getrennte Realitäten.

So verstörend und revolutionär dieser Gedanke erscheinen mag – letztendlich wirkt er vielleicht auch beruhigend. Verstörend: Spinoza bricht mit der traditionellen Auffassung eines von der Welt getrennten Gottes. Er lehnt den Gedanken ab, dass Gott „purer Geist“ und völlig stofflos ist. Er bricht auch mit dem üblichen Verständnis, wonach Gott außerhalb der Welt und die Welt außerhalb Gottes liegt. Diese Denkweise ist revolutionär, denn die Gleichstellung von Gott und Natur lässt sich in zwei Richtungen deuten. Man kann sie einerseits als eine Bekennung zum Atheismus interpretieren: Indem man Gott in der Natur auflöst, schafft man ihn ab. In diesem Fall versteht man Spinoza so, dass es für ihn nur das stoffliche Universum gibt. Andererseits kann man in dieser Aussage aber auch eine Vergöttlichung der Welt erkennen: keine Verstofflichung Gottes, sondern eine Verwandlung der physikalischen Realität in göttliche Substanz.

[...], Gott-Natur folgt Ursache-Wirkungsprinzipien, die allesamt einer absoluten Notwendigkeit unterliegen. Auch der Mensch unterliegt diesem absoluten Determinismus. Es liegt nicht in seiner Macht, über irgendetwas frei zu entscheiden. Wenn er dies glaubt, so weiß er nicht um die wahren Gründe, die ihn zum Handeln veranlassen. Mit anderen Worten: Ich wähne mich so weit frei, wie ich nicht weiß, was mein Leben bestimmt. Gott unterliegt seinerseits der Notwendigkeit, die seinem Sein innewohnt. Gott-Natur ist zu eigen, dass er keinerlei äußeren Bedürfnissen unterworfen ist. Nichts lastet „von außen“ auf der Natur: Nichts löst in ihr eine Wirkung aus, die sie nicht selbst verursacht hätte.

Um diese Idee zu veranschaulichen, könnte man sich Gott als eine geometrische Figur vorstellen. Zum Beispiel ein Quadrat. Seine Eigenschaften ergeben sich unweigerlich aus seiner Form, ohne die geringste Wirkung einer äußeren Ursache und ohne dass irgendein Wille daran irgendetwas ändern könnte. Entsprechend ergeben die Eigenschaften der Welt sich aus dem Sein Gottes, ohne dass Gott darüber entscheidet und ohne dass er das geringste Element selber auswählt. Auch unsere Entscheidungen ergeben sich mechanisch aus den Ursachen, die uns bestimmen, mit dem Unterschied, dass diese Ursachen außerhalb von uns liegen.

*DROIT, Roger-Pol, Une brève histoire de la philosophie, Champs essais, éd. Flammarion, 2014, P.156 à 158.*





## PÄDAGOGISCHES TOOL 2 : KARTEN MIT ROLLENBESCHREIBUNGEN FÜR DIE DDPA

---

### ROLLE : MODERATOR

Du bist für die Aufteilung der Redezeit und die Einhaltung der Regeln zuständig. Du erteilst das Wort nacheinander all denen, die die Hand heben.

Du notierst die Vornamen der Teilnehmer, um dich an die Reihenfolge der Wortmeldungen zu erinnern. Diejenigen, die bis dahin noch nichts gesagt haben, erhalten Vorrang.

Diejenigen, die sich gar nicht melden, forderst du auf, sich zu äußern.

Wann immer du es für notwendig hältst, kannst du die Teilnehmer dazu auffordern, sich an das Thema zu halten, bei Bedarf auch während der Diskussion.

---

### ROLLE : ZEITMANAGER

Du bist während der Diskussion für das Zeitmanagement zuständig.

Als Zeitmanager unterbrichst du die Diskussion alle 10 Minuten, um Bilanz zu ziehen, sich wieder auf den Kerngedanken zu besinnen und, bei Bedarf, die Debatte neu zu entfachen.

Du sorgst außerdem dafür, dass die Diskussion die ursprünglich vorgesehene Dauer nicht überschreitet.

---

### ROLLE : UMFORMULIERER

Du sorgst dafür, dass alle das während der Diskussion Gesagte verstehen.

Wenn du einen Beitrag schwer verständlich findest, kannst du den jeweiligen Teilnehmer bitten, seine Aussage mit anderen Worten zu wiederholen. Du darfst ihn außerdem bitten, seinen Gedanken etwas genauer auszudrücken, wenn du dies für nötig hältst. Das Gleiche gilt, wenn ein Teilnehmer den einen oder anderen Beitrag nicht verstanden hat: Du bist derjenige, der ihm mit anderen Worten erklärt, was euer Klassenkamerad sagen wollte. Achte dabei darauf, dass du dessen Aussage nicht verfälschst.

Wenn auch du selbst den Beitrag nicht verstanden hast, bittest du den betroffenen Teilnehmer, seine Aussage anders zu formulieren.

---

### ROLLE : ZUSAMMENFASSER

Du verkörperst das Gedächtnis der Gruppe.

Nach jeder Diskussionsetappe fasst du das Gesagte zusammen (3-4 Grundgedanken).

Diese Zusammenfassungen trägst du am Ende jeder Etappe und auch als Schlussfolgerung der gesamten Diskussion mündlich vor.

---

### ROLLE : BEOBACHTER

Du bist derjenige, der allen dabei helfen soll, sich zu verbessern.

Während der Diskussion analysierst du die Haltung der Teilnehmer (einschließlich des Moderators) und den Gesprächsverlauf an sich. Hierzu machst du dir Notizen darüber, was gut und was weniger gut funktioniert hat.

Du kannst dabei auch Verbesserungsvorschläge aufschreiben. Dies musst du auf eine objektive und neutrale Weise tun, ohne jemanden zu provozieren oder zu verletzen.

Nach der Diskussion, wenn der Moderator dich dazu auffordert, trägst du deine Beobachtungen und Schlussfolgerungen mündlich vor.

---



## PÄDAGOGISCHES TOOL 3 : ZU ANALYSIERENDE DOKUMENTE

### Dossier documentaire :

#### · DOKUMENT 1

[...]

Indiens nach wie vor landwirtschaftliche geprägte Ökonomie ist in hohem Maße abhängig vom Monsun. Im Jahr 2009 beeinträchtigte eine enttäuschende Regenzeit – die schwächste seit 1972 – die Agrarproduktion erheblich. Zum ersten Mal seit zwanzig Jahren erwog das Land 2010 die Einfuhr von Reis. Das Ausbleiben des Monsunregens verschlimmerte die Dürre in einigen Gebieten.

Unabhängig vom Agrarsektor ist Wasser ein Schlüsselement der gesamten Wirtschaft: Das doppelte (ökonomische und demografische) Wachstum des Landes hat schwerwiegende Auswirkungen auf dessen wirtschaftlichen Ressourcen, so dass der zunehmende Druck auf die Wasserreserven Besorgnis erregende Ausmaße annimmt.

[...]

In einigen Regionen wurde der Grundwasserspiegel durch übermäßiges Pumpen von Wasser für die Landwirtschaft, die Industrie und das Alltagsleben an den Rand der Erschöpfung gebracht. Zugleich reicht der launische Monsun nicht aus, um die Reserven wieder aufzufüllen.

[...]

Auch die Oberflächengewässer befinden sich in einem bedenklichen Zustand. Die Flüsse leiden unter unbedachten Wasserentnahmen und unter der Verschmutzung durch Industrie und Haushalte (Fabrikabwässer, städtische Abwässer, Pestizide...), die einen Großteil des Flusswassers genussuntauglich macht.

Diese Situation wirkt sich natürlich auf den Zugang zu sauberem Wasser aus.

Die Einwohner, die es sich leisten können, kaufen mit Tankwagen verteiltes Wasser und lagern dieses in Zisternen ein. Die Ärmsten der Bevölkerung hingegen, müssen sehen, wie sie zurechtkommen.

Um die Wasserverteilung zu verbessern, muss Indien zunächst ein veraltetes Netz von teils undichten Rohrleitungen mit illegalen Anschlüssen sanieren, das mit dem ungezügelter Wachstum der Städte kaum Schritt halten kann. Die Stadt Mumbai schätzt, dass wegen des schlechten Zustands des Versorgungsnetzes täglich 700 Millionen Liter Wasser verloren gehen. [...]

*Bénédicte MANIER (\*) : « L'eau en Inde, un enjeu social et géopolitique » dans Le Monde Diplomatique (\*\*), 1<sup>er</sup> février 2010.*

(\*) Bénédicte MANIER : französische Journalistin und Indien-Expertin. Seit 1987 ist sie für die französische Nachrichtenagentur AFP tätig.

(\*\*) Le Monde Diplomatique : 1954 gegründete, linke französische Monatszeitung mit dem Schwerpunkt internationale Politik.

## PÄDAGOGISCHES TOOL 3 : ZU ANALYSIERENDE DOKUMENTE

### • DOKUMENT 2



*Sharad Haksar (\*), 2005.*

#### **Bildlegende**

Das Bild prangert die Wasserknappheit an, unter die Menschen in ganz Indien im Umfeld der Cola-Abfüllfabriken zu leiden haben. Neben dem Markennamen für Erfrischungsgetränke erkennt man auf dem Plakat eine manuelle Wasserpumpe und eine Reihe leerer Krüge, die mit Trinkwasser gefüllt werden sollen.

(\*): Sharad HAKSAR : international anerkannter indischer Fotograf, der für sein Werk bereits zahlreiche Preise erhalten hat.

## PÄDAGOGISCHES TOOL 3 : ZU ANALYSIERENDE DOKUMENTE

### • DOKUMENT 3

Seit 2012 begleitet der Konzern SUEZ Großstädte wie Delhi oder Bangalore, in jüngster Zeit auch Kolkata und Coimbatore, bei der Verbesserung der Trinkwasserversorgung einer stark wachsenden Bevölkerung. Wir sind stolz auf diesen neuen Vertrag. Er steht für das Engagement unseres Konzerns, den lokalen Behörden zuverlässige und angepasste Lösungen anzubieten, um der wachsenden Herausforderung in Verbindung mit dem Zugang zu Trinkwasser gerecht zu werden.

*Jean-Louis CHAUSSADE (\*), Pressemitteilung des Konzerns Suez, Suez (\*\*), baut sein Geschäft in Indien aus: Neuer Vertrag zur Verbesserung der Trinkwasserversorgung der Stadt Davanagere, 10. März 2018.*

(\*) Jean-Louis CHAUSSADE : Hauptgeschäftsführer von Suez seit 2008.

(\*\*) Suez : französischer, multinationaler Konzern, der auf dem Gebiet der Wasser- und Abfallwirtschaft tätig ist.

### • DOKUMENT 4

Die größte Gefahr für das Wasser geht von der Globalisierung seiner Verteilung aus. Multinationale Konzerne interessieren sich mehr für ihre Gewinne als für eine saubere Umwelt. So versuchte eine Gruppe von Verteilergesellschaften beim Weltwasserforum 2001, eine neue, weltweite Wasserordnung durchzusetzen, die darauf abzielt, dem öffentlichen Dienst die Kontrolle über die Wasserversorgung zu entziehen. Derzeit verhandeln amerikanische Firmen in Indien über den Bau mehrerer Talsperren, die die Umsiedlung zahlreicher Kommunen und die Zerstörung ihrer Umwelt zur Folge hätte. Drei französische Konzerne kontrollieren bereits über 70% des privaten Weltmarktes.

*Alick BARTHOLOMEW (\*), Die Genialität des Viktor Schauberger: Was, wenn Wasser- und Energieknappheit nur ein Scheinproblem wären? – Eine von Materialismus und wissenschaftlicher Korrektheit endlich befreite Ökologie! in Le Courrier du Livre, 15.07.2014.*

(\*) Alick BARTHOLOMEW : Britischer Autor und Herausgeber, Experte für nachhaltige Ökologie.



## PÄDAGOGISCHES TOOL 4 : ANALYSE DER DOKUMENTE

**Problemstellung:** Ist der schwierige Zugang zum Trinkwasser in Indien lediglich auf die Globalisierung zurückzuführen, oder spielen mehrere Faktoren eine Rolle ?

**Anweisungen:** Unterziehe das Dokumentendossier einer kritischen Betrachtung.

1. Nenne für jedes Dokument **2 Gründe**, dem Inhalt zu vertrauen und/oder zu misstrauen. Begründe deine Entscheidung.

2. Nenne **1 weiteren Grund**, den Inhalten zu vertrauen und/oder zu misstrauen, nachdem du die Informationen mehrerer Dokumente abgeglichen und/oder miteinander konfrontiert hast.

**Begründe** deine Antworten mit Hilfe :

- Genauer Aussagen / Informationselemente, die du in den Dokumenten des Dossiers gefunden hast;
- Deines eigenen Wissens

### FRAGE 1 Zuverlässigkeit der Dokumente

#### Grund 1

##### Dokument Nr 1

Grund, dem Dokument zu vertrauen  Grund, dem Dokument zu misstrauen

##### Begründung

---

---

---

---

---

---

---

---

#### Grund 2

##### Dokument Nr 1

Grund, dem Dokument zu vertrauen  Grund, dem Dokument zu misstrauen

##### Begründung

---

---

---

---

---

---

---

---

## PÄDAGOGISCHES TOOL 4 : ANALYSE DER DOKUMENTE

Grund 1

• **Dokument Nr 2**

Grund, dem Dokument zu vertrauen  Grund, dem Dokument zu misstrauen

**Begründung**

---

---

---

---

---

Grund 2

• **Dokument Nr 2**

Grund, dem Dokument zu vertrauen  Grund, dem Dokument zu misstrauen

**Begründung**

---

---

---

---

---

Grund 1

• **Dokument Nr 3**

Grund, dem Dokument zu vertrauen  Grund, dem Dokument zu misstrauen

**Begründung**

---

---

---

---

---

## PÄDAGOGISCHES TOOL 4 : ANALYSE DER DOKUMENTE

Grund 2

• **Dokument Nr 3**

Grund, dem Dokument zu vertrauen  Grund, dem Dokument zu misstrauen

**Begründung**

---

---

---

---

---

---

Grund 1

• **Document Nr 4**

Grund, dem Dokument zu vertrauen  Grund, dem Dokument zu misstrauen

**Begründung**

---

---

---

---

---

---

Grund 2

• **Dokument Nr 4**

Grund, dem Dokument zu vertrauen  Grund, dem Dokument zu misstrauen

**Begründung**

---

---

---

---

---

---

## PÄDAGOGISCHES TOOL 4 : ANALYSE DER DOKUMENTE

### FRAGE 2 Zuverlässigkeit der Dokumente

1 weiterer Grund nach Herstellung eines Zusammenhangs zwischen den Inhalten mehrerer Dokumente.

Grund

• Dokument Nr .....

Grund, dem Dokument zu vertrauen

Grund, dem Dokument zu misstrauen

### Begründung

---

---

---

---

---

---





## PÄDAGOGISCHES TOOL 5 : ANALYSE DER DOKUMENTE : VERBESSERUNGSBOGEN

### KRITISCHE BETRACHTUNG VON DOKUMENTEN: ZUVERLÄSSIGKEIT

Als richtig gilt :

- Jede Antwort, die den nachstehenden Vorschlägen inhaltlich entspricht, auch wenn sie anders formuliert ist;
- Jede nachstehend nicht genannte Antwort, die von der Lehrkraft anerkannt wird.

Jeder Spiegelstrich entspricht einer Antwort.

Die kursiv geschriebenen Begründungen betreffen die kritische Analyse des Inhalts der Dokumente / die Zusammenhänge zwischen zwei Dokumenten / die Zusammenhänge mit dem eigenen Wissen: siehe Kriterium der Stichhaltigkeit.

#### • **Dokument 1 : Bénédicte MANIER**

##### Gründe, dem Dokument zu vertrauen (Beispiele)

- In ihrer Eigenschaft als Korrespondentin für Le Monde Diplomatique ist die Autorin eine direkte Zeugin des Geschehens.
- Die Autorin ist kompetent: Sie ist Indien-Expertin.
- Die Autorin arbeitet für eine untersuchungsorientierte Zeitung.

Einige Informationen finden ihre Bestätigung in den Dokumenten 2 und 4: z.B. in Bezug auf die Rolle multinationaler Konzerne bei der Trinkwasserknappheit.

##### Gründe, dem Dokument zu misstrauen (Beispiele)

- Die Autorin arbeitet für eine linke Zeitung.
- Die Autorin gibt die Fakten nach ihrer eigenen Wahrnehmung wieder: „Die Ärmsten der Bevölkerung hingegen, müssen sehen, wie sie zurechtkommen.“

#### • **Dokument 2 : Sharad HAKSAR**

##### Gründe, dem Dokument zu vertrauen (Beispiele)

- Der Fotograf ist ein direkter Zeuge der Fakten: Er lebt und arbeitet zum aktuellen Zeitpunkt in Indien.
- Der Fotograf ist international anerkannt, er hat für seine Arbeiten mehrere Preise erhalten.

Einige Informationen finden ihre Bestätigung in den Dokumenten 1 und 4, z.B. die Rolle der Unternehmen beim problematischen Zugang zum Trinkwasser.

##### Gründe, dem Dokument zu misstrauen (Beispiele)

- Der Fotograf ist nicht neutral: Er fotografiert ein Plakat, das er selbst gestaltet hat.
- Der Fotograf bringt seine eigene Meinung zum Ausdruck: Er prangert die Rolle des Softdrink-Herstellers bei der Trinkwasserknappheit an.

Einige Informationen finden ihre Bestätigung in den Dokumenten 1, 2 und 4.

## PÄDAGOGISCHES TOOL 5 : ANALYSE DER DOKUMENTE : VERBESSERUNGSBOGEN

### • Dokument 3 : Jean-Louis CHAUSSADE

#### Gründe, dem Dokument zu vertrauen (Beispiele)

- Der Autor ist kompetent, er leitet den Konzern Suez, der im Bereich der Wasser- und Abfallwirtschaft tätig ist.
- Der Autor ist anerkannt, er ist seit 2008 Hauptgeschäftsführer des multinationalen Konzerns Suez.

#### Gründe, dem Dokument zu misstrauen (Beispiele)

- Bei einer Pressekonferenz stellt der Autor die Beziehungen zwischen dem indischen Staat und Suez in den Vordergrund.
- Der Autor leitet einen multinationalen Konzern und preist bei der Pressekonferenz dessen Wohltaten.

Keine Information wird von den übrigen Dokumenten bestätigt.

### • Dokument 4 : Alick BARTHOLOMEW

#### Gründe, dem Dokument zu vertrauen (Beispiele)

- Der Autor ist kompetent, er ist Experte für nachhaltige Ökologie.
- Der Autor ist anerkannt, er ist Schriftsteller und Herausgeber.

#### Gründe, dem Dokument zu misstrauen (Beispiele)

- Der Autor ist nicht neutral: Im Titel seines Artikels befürwortet er „Eine von Materialismus und wissenschaftlicher Korrektheit endlich befreite Ökologie“.
- Als Ursache der Wasserknappheit nennt der Autor lediglich die Rolle der multinationalen Konzerne; weitere Faktoren erwähnt er nicht.

Einige Informationen finden ihre Bestätigung in den Dokumenten 1 und 2.



## PÄDAGOGISCHES TOOL 6 (OPTIONAL) : EVALUIERUNG

### (An die Schüler zu verteilende) Bewertungskriterien

1. Kritische Bewertung der Dokumentation: Zuverlässigkeit /16

**2 korrekte Gründe zu vertrauen oder zu misstrauen**

Die Nichtangabe von Gründen zu einem oder mehreren Dokumenten führt zum Abzug von 3 Punkten pro Dokument, das keiner kritischen Analyse unterzogen wurde.

2. Kritische Bewertung der Dokumentation: Zuverlässigkeit - Stichhaltigkeit /4

**1 korrekter Grund zu vertrauen oder zu misstrauen** auf der Grundlage eines Vergleichs der in den verschiedenen Dokumenten enthaltenen Informationen miteinander.

## PÄDAGOGISCHES TOOL 6 (OPTIONAL) : EVALUIERUNG

### Bewertungsraster (für die Lehrkraft)

Kriterien	Indikatoren	Gewichtung
1. Kritische Betrachtung der Dokumentation: ZUVERLÄSSIGKEIT  16 points	<ul style="list-style-type: none"> <li>Der Schüler kreuzt das Kästchen an und nennt einen guten Grund in Verbindung mit dem angekreuzten Kästchen.</li> <li>Der Schüler begründet seine Wahl korrekt anhand präziser Elemente aus den Unterlagen und/oder auf der Grundlage seines persönlichen Wissens.</li> </ul> <p>ACHTUNG</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Für Gründe, die inhaltliche Fehler enthalten, werden keine Punkte vergeben.</li> <li>Für jedes Dokument ohne Angabe eines Vertrauens- oder Misstrauensgrunds gibt es 2 Punkte Abzug.</li> </ul>	<p>1 pkt (x4)</p> <p>3 pkte (x4)</p> <p>= 16 pkte</p> <p>(-2x.....)</p>
2. Kritische Betrachtung der Dokumentation: ZUVERLÄSSIGKEIT- STICHHALTIGKEIT  4 points	<ul style="list-style-type: none"> <li>Der Schüler nennt nach dem Vergleich aller Dokumente einen weiteren guten Grund zu vertrauen, oder zu misstrauen</li> </ul>	<p>4 pkte</p>
Gesamt		/20 punkte



## PÄDAGOGISCHES TOOL 7 :

### ANWEISUNGEN ZUR VERFASSUNG EINER SCHRIFTLICHEN ARGUMENTATION

Verfasse eine Erörterung mit deiner eigenen Meinung zum Thema: „Ist der schwierige Zugang zum Trinkwasser in Indien lediglich auf die Globalisierung zurückzuführen, oder spielen mehrere Faktoren eine Rolle ? ».

Ehe du zu schreiben beginnst, ist es wichtig :

- Einen Plan deines Textes zu erstellen :
  - Die Einleitung, in der du das Thema/die Problematik vorstellst und die von dir vertretene These (deine Meinung) bereits ankündigst;
  - Den Hauptteil, in welchem du deine Argumente ausführst (dafür, dagegen, zwiespältige Meinung);
  - Die Schlussfolgerung zur Bestätigung der von dir angekündigten und vertretenen These.
  
- Deine Argumente und Beispiele aufzulisten

Vergiss beim Verfassen deiner Erörterung nicht, den Text durch Absätze zu strukturieren. Verwende Junktoren, um deine Gedanken logisch miteinander zu verknüpfen und das Geschriebene besser lesbar zu machen.

Denke daran, dass der Zweck einer Argumentation darin besteht, den Leser von deinem Standpunkt zu überzeugen. Sei also überzeugend !





